Kleinere Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **7 (1892)**

Heft 28-1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

meister die vorbenempten schûchknecht mit essen und mit trinken und mit andern sachen frúntlichen und bescheidenlichen sôllent halten, als das von alter her ist komen, alles âne geverde. Wâr aber, das hinnanthin die vorgnanten meister oder ir deheiner mit der egnanten knechten deheinem, oder die knecht mit inen oder ir deheinem stôss gewunnent, wie sich das denne fûgte, darumb sôllent sy sich ze beider sit des rechten vor ir zunft, oder ir gesellschaft, oder vor einem rât, ald dem gericht in der statt, da sich denne semlich stôss erhebt hettent von einander benûgen lassen und fûrer einander uff kein ander gericht noch recht von semlicher stôss wegen nit triben. Des gelichen súllent ouch die vorgenanten knechte, ob ir deheiner mit dem andern stôssig wurde, ir ieklicher von dem andern sich ouch des rechten benûgen lassen vor einer zunft ald geselschaft ir hantwerchs, oder vor einem rât ald gericht in der statt, da sich denne semlich stôss erhebent, als vor statt, und sol ir enkeiner den andern úber semlich recht fúrer nit triben noch bekúmbern in dehein wise, denne als verre im denne mit demselben rechten erkennet wirt, âne alle geverde. Wir haben ouch in disem unserm spruch den vorgenanten schûchknechten ussgesetzet und vorbehebt, das sy einen kúng, einen schultheissen und einen weibel und ouch iren meyen haben mugen, ob sy wellen, doch den vorgnanten stetten, den meistern, den zúnften und gesellschaften schûmacherhantwerchs derselben stetten und ouch disem únserm spruch gentzlichen unschedlich ân alle geverde. Des alles zu einem offenen waren urkúnd, so haben wir obgnanten burgermeister und die rât der statt Zúrich únser statt insigel, das minder, doch úns und únsern nachkomen und der ietz gnanten únser statt unschedlich offenlich gehenkt an disen brieff, der geben ist an dem núnden tag hôwmanodes, do man zalt von Cristi gebúrt viertzechenhundert jar, darnach in dem einundzweinzigosten jare.

Sigelschnur vorhanden, das Sigel abgefallen. *G. Tobler.*

Kleinere Nachrichten.

Zusammengestellt von *Carl Brun.*

Aargau. In *Zeiningen* wurden die Reste eines römischen Wartthurms aufgefunden („Z. Tagblatt" v. 8. Januar, Nr. 6). — Schloss *Bellikon* im *Freiamt* ging in den Besitz eines Knonauer Gutsbesitzers über, der beabsichtigt, das Schloss stilgerecht renovieren zu lassen („Z. Tagbl." v. 14. Febr., Nr. 38).

Basel. Das Protokoll der Jahresversammlung der „Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler" vom 20. October 1894 ist im Druck erschienen.

Bern. Auf Verfügung des Regierungsrates des Cantons Bern soll die ehemalige Jesuitenkirche in *Pruntrut* zu einer Turnhalle umgebaut werden (Z.).

Genf. Laut „Journal de Genève" vom 23. November erhielt das *Musée Fol* in *Genf* von einigen Kunst- und Geschichtsfreunden ein werthvolles Geschenk: einen silbervergoldeten Becher (22 cm hoch und 552 gr schwer) im Stile Louis XIV. Der Becher wurde 1703 von den gnädigen Herren von Augsburg im spanischen Erbfolgekriege André Falquet geschenkt, der vom Marschall de Villars die Herausgabe von vier Frachtwagen Augsburgischer Handelsleute bewirkt hatte. Falquet weilte längere Zeit in Deutschland und 1725 wurde ihm der Reichsadel verliehen. 1734 trat er, nach seiner Rückkehr in die Vaterstadt, dem Rathe der Zweihundert bei („Allg. Schw. Ztg." 1894, Nr. 276). — Am 8. und 9. Mai findet in Genf ein Bazar statt zu Gunsten der Wiederherstellung der Kathedrale von St. Pierre. Ein Aufruf, datirt den 11. Januar, weist mit Recht darauf hin, dass es nöthig sei, „pour que l'œuvre soit complète, que la flèche de la tour du milieu soit reconstituée." Wir wünschen der „Association pour la Restauration de la Cathédrale de St-Pierre", die seit 1888 an der Arbeit und in deren Namen der Aufruf erlassen ist, von Herzen guten Erfolg!

Thurgau. Die Arboner sind drauf und dran, eine Dummheit zu begehen. Trotzdem der Vorstand der „Schw. Gesellsch. f. Erh. hist. Kunstdenkmäler" der Kirchenbaukommission in motivirter Eingabe den Rath ertheilte, den alten in der Nähe der Simultankirche von Arbon stehenden Stadtthurm, aus geschichtlichen, antiquarischen und künstlerischen Gründen intakt zu belassen, besonders in Erwägung dessen, dass durch den Umbau des Thurmes Arbon seine charakteristische Silhouette verliert, ist der Umbau leider zum Beschlusse erhoben worden. Der

alte Stadtthurm, der mit dem Schlossthurm zusammen dem Städtchen Arbon einen eigenen Reiz verleiht, soll den ausgesprochenen Charakter eines Kirchthurmes erhalten! Herr, vergieb ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun!

Zürich. Den Regierungsrathsverhandlungen vom 14. Februar ist zu entnehmen, dass vom Cantonsrathe zur Wiederherstellung der Predigerkirche in Zürich ein Kredit von Fr. 18,000 verlangt wird („Z. Tagbl." vom 15. Febr., Nr. 39). — Das Usteri-Consortium in Zürich kaufte fünf Bürkischeiben, die 1886 auf der Auction Felix in Köln in den Besitz des Herrn Felix jun. in Leipzig übergingen. Es ist Hoffnung vorhanden, dass diese Scheiben und vier andere, von dem gleichen Consortium erworbene Stücke, vermittelst eines Extrakredites dem Landesmuseum zugewiesen werden („Z. Tagbl." v. 2. Januar, Nr. 1). — Ueber ein zweites bei *Horgen* entdecktes allemannisches „Heidengrab" berichtet Näheres die „N. Z.-Ztg." v. 23. November. Es wurde wie im ersten Grabe ein Broncering gefunden (Nr. 325, M.).

Litteratur.

Archives héraldiques suisses. 1894. VIIIe année. Novembre-Décembre. *M. Tripet,* Drapeau aux armes de Lutry, avec planche. — Armes de Blaise Hory, avec planche. — 1895. Janvier. *W. F. de Mülinen,* les armes d'une famille bernoise éteinte. *L. Gerster,* Die Bücherzeichen von Jakob Christoph Blarer von Wartensee. *J. Grellet,* La vitalité de l'art héraldique. *G. von Viris,* Peyer im Hof.

Bollettino storico della Svizzera italiana. Anno XVI. 1894. No. 11—12. Descrizione del Baliaggio di Locarno del Landvogt *Leucht.* Ancora del Castello di Lugano. Stemmi sforzeschi dipinti (1498) sul palazzo communale di Bellinzona. Vetri per il convento di S. Francesco in Lugano. Nuove scoperte alla necropoli del Molinazzo. Conserviamo i castelli di Bellinzona. Bollettino bibliografico.

Christliches Kunstblatt. Stuttgart 1894. Heft 11. *A. Klemm,* Das Münster in Bern und seine Vollendung.

Der Geschichtsfreund. Mittheilungen des historischen Vereins der V Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. XLIX. Bd. 1894. Stans, Commission bei Hans von Matt. *R. Durrer,* Die Familie vom Rappenstein, genannt Mötteli und ihre Beziehungen zur Schweiz. — *M. Estermann,* Geschichte der Pfarreien Grossdietwil und Grosswangen im Canton Luzern. Mit zwei Tafeln: Gnadenbild zu Werthenstein und Wappenrelief Lütishofen zu Beromünster. — *P. A. Vogel,* Urkunden des Stiftes Engelberg. — *J. L. Brandstetter,* Litteratur der V Orte.

Hauser, K. Geschichte von Elgg. Elgg, Büchi, 1895.

Heierli, J. Uebersicht über die Urgeschichte der Schweiz. o. J. (1894).

Huguenin, D.-G. Les châteaux neuchâtelois anciens et modernes. Nouvelle édition revue et augmentée par *Max Diacon,* avec collaboration de M. *Alfred Godet,* illustrée par Maurice Tripet, Jules Colin et Alfred Godet. Neuchâtel, H. Messeiller, 1894.

Hyrvoix, Albert. Notes sur le Prieuré de Rougemont ordre de Cluny au Comté de Gruyère. Additions et corrections avec un appendice sur le Prieuré de Ruggisberg (voir: Revue de la Suisse catholique 1893, p. 145—167). Fribourg, Imprimerie catholique suisse, 1894.

Jahrbuch, Basler. 1895. Herausgegeben von *Albert Burckhardt, Rudolf Wackernagel* und *Albert Gessler.* Basel, R. Reich, 1895. *C. Chr. Bernoulli,* Ueber unsere alten Klosterbibliotheken. *J. Bernoulli,* Die Kirchgemeinden Basels vor der Reformation. *R. Wackernagel,* Selbstbiographie des jüngern Matthäus Merian.

Jahrbuch des historischen Vereins des Cantons Glarus. 30. Heft. Glarus, Bäschlin, 1895. *E. Hafter,* Der römische Handelsweg von Zürich nach Chur; zu Prof. Dr. Winteler's Abhandlung über einen römischen Landweg am Walensee. *F. Schindler,* Zweiter Nachtrag zum Verzeichniss der Münzsammlung.

Idiotikon, Schweizerisches. XXVIII. Heft, Bd. III, Bogen 69—79. Frauenfeld, J. Huber, 1894.

Kalender, Historischer, für den Canton Aargau auf das Jahr 1895. Herausgegeben von der Mittelschweiz. geographisch-kommerziellen Gesellschaft in Aarau. (Erste Serie.) Aarau 1895. Selbstverlag der Herausgeberin.